Wenn einer eine Reise tut…

… dann kann er was erleben. So geht es auch uns. Die Abenteuer am Schweriner See gerade hinter uns gelassen, befinden wir uns auch schon auf der Weiterfahrt zum Plauer See. Der ist nur ein Teil der Mecklenburgischen Seenplatte, im Land der tausend Seen.

Wir beziehen ein Haus im Ferienpark Lenz, unmittelbar am Plauer See. Der Garten ist ebenso groß wie im Feriendomizil zuvor. Vor ein paar Jahren war ich mit Herrchen und Frauchen schon mal hier in der Gegend. Allerdings in einem Ferienhaus in Silz. Da war es sehr schön. Aber hier – zusammen mit Trixie – ist es um ein Vielfaches besser…

Weil wir hier noch nicht gewesen sind, erkunden wir in den ersten Tagen die nahe Umgebung. Der Wanderweg rund um den See ist nur wenige Fußminuten entfernt. Traumhaft.

Keine Leinen nötig… Entlang der anderen Seite des Weges erschließt sich naturgewachsener Mischwald mit viel Totholz. Für Trixie und mich ein „Eldorado"…

Natürlich lieben wir – insbesondere Trixie – Buddeln von vielen, großen und tiefen Löchern über alle Maßen. Gelegenheiten bieten sich reichlich. Plötzlich… – was ist das? Es knirscht und knarzt am Fuß eines riesigen, bereits toten Baumes. Um dann… – Es ist kaum zu glauben. Der kippt… und fällt donnernd zu Boden. Eine Schrecksekunde! – Jetzt aber schnell weg, bevor der Förster kommt!

Das war natürlich nur ein Joke… Kleinrassige Vierbeiner wie wir schaffen es nicht, Bäume wie diesen zu Fall zu bringen. Sicher wurde der Baum Opfer eines Sturms…

Weil die Natur nicht zulässt, dass etwas verkommt, haben Vögel im Wurzelbereich besonders großer, umgestürzter Bäume Nisthöhlen für die Aufzucht ihres Nachwuchses gebaut, die rege genutzt werden. Ständig geht es raus und rein…

Still und leise, aber ganz lange, beobachten wir die fleißigen Vogeleltern, bevor es weitergeht.

An einigen Stellen gibt es Badebuchten, wo das Wasser im Randbereich nicht tief ist. Trixie macht diese Stellen sofort aus und ehe man sich versieht ist sie schon drin im kühlen Nass.

. . .

Andere Bereiche, wo Schilf und andere Wasserpflanzen dominieren, sind wild lebenden Tieren, u.a. vielen Wasservogelarten, vorbehalten. Das respektieren wir natürlich. Aber jede Möglichkeit, wo der Einstieg erlaubt ist, wird von Trixie für Tauchübungen und zum Schwimmen genutzt.

Um die Region vom Wasser aus zu erkunden, machen unsere Menschen mit uns eine Schiffstour über einen Teil der Seenplatte. Wir durchqueren ein paar Seen bis in die Müritz, den größten deutschen Binnensee. In Waren, der größten Stadt, machen wir einen Zwischenstopp mit mehrstündigem Aufenthalt. Wir machen einen ausgedehnten Stadtspaziergang, sehen uns alles genau an und nutzen den Wanderweg entlang der Müritz. U.a. kommen wir während des Spaziergangs an der Schlossklinik vorbei. Leider endet kurz dahinter der Wanderweg… Schnüffeln ist selbstverständlich Trumpf. Leider bleibt keine Zeit mehr für eine Innenbesichtigung des Müritzeums. Aber aufgeschoben ist schließlich nicht aufgehoben. Sicher kommen wir zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal hierhin.

Sehenswert und immer wieder einen Besuch wert, ist der Leuchtturm in Plau am See.

Eine weitere Attraktion dieses Tages ist die Hubbrücke in Plau am See. Boote und Schiffe, die nicht darunter her passen, müssen warten, bis die Brücke vom Brückenwärter hochgefahren wird. Für die Zeit geht oben für den Autoverkehr nix.

Im Laufe des Tages gibt der Kapitän viele Informationen über geeignete Ausflugsziele. Mit dabei sind Malchow mit seiner Drehbrücke. Das ist ganz in unserer Nähe und muss man gesehen haben…

Die ganze Brücke dreht sich weg, damit Schiffe passieren können. In dieser Zeit steht der Straßenverkehr natürlich still.

. . .

Dieser Urlaub ist geprägt von Kaiserwetter. An einem dieser schönen Tage nehmen wir uns Schloss Basedow vor. Das ist zwar sehr schön, dennoch hätten wir es uns imposanter vorgestellt.

Viel beeindruckender dagegen sind die Storchennester. Fleißige Eltern bringen pausenlos Futter für den hungrigen Nachwuchs vorbei. Wunderbar anzuschauen.

Ein Ausflugsziel, das auf keinen Fall fehlen darf, wenn wir in der Nähe sind, ist der Bärenpark Müritz. Die Tierschutzorganisation „VIER PFOTEN" betreibt den Park. Hier sind Bären aus Schlechthaltung untergebracht, andere, die von Zirkusfamilien freigekauft wurden oder am Nasenring gekettet als Tanzbären missbraucht wurden. Ist doch klar, dass unsere Menschen so was unterstützen. Da ist es auch nicht schlimm, dass für uns ein reduziertes Eintrittsgeld fällig wird. Es ist schließlich für den guten Zweck.

Möglichst artgerecht, in großen Gehegen mit hinreichend Beschäftigungsmöglichkeiten, teilweise sogar mit Teich, dürfen die aufgenommenen Bären ihren Lebensabend verbringen.

Die Bären, die sich zeigen, sind wirklich schön anzusehen. In freier Wildbahn begegnen möchte ich denen allerdings nicht.

An einem der anderen Urlaubstage besuchen wir die Ivenacker Eichen. Neben vielen gegantisch großen Bäumen gibt es eine Eiche, die schon 1.000 Jahre auf dem Buckel hat. Was die in ihrem langen Leben schon alles „gesehen" hat, vermag ich mir nicht vorzustellen.

Außerdem gibt es u.a. einen Baumkronenpfad, den wir auslassen, den Erlebnispfad und den Tiergarten. Das Wild ist nicht gegattert, sondern darf sich frei bewegen.

. . .

Es bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, dass wir an unseren Leinen geführt wurden. Das war aber angesichts der örtlichen Gegebenheiten überhaupt nicht schlimm.

Wahnsinn, was war ich am frühen Abend von den vielen neuen Eindrücken geschafft. Meiner Kumpeline Trixie und unseren Menschen ging es nicht anders.

Also, so schnell wie möglich ab ins Ferienhaus. Herrchen bereitet für uns ein leckeres „Fresschen" zu. So schnell, wie unsere Menschen kaum schauen können, sind die Näpfe leer. Wie alle anderen Abende ist auch dieser zum Ausruhen und Entspannen vorgesehen.

Wie schnell doch weitere 14 Tage vorbeigegangen sind und die Abreise naht.

Eines steht fest: Hier sind wir nicht das letzte Mal gewesen...

Bis hoffentlich bald

Eure Fellnase

Leila

Renate Könen

Elsdorf, im Mai 2019